

Paoli, Betty: Der Welle gleich, die fern vom Meeresstrande (1854)

- 1 Der Welle gleich, die fern vom Meeresstrande
- 2 Spurlos im weiten Ozean verschwimmt;
- 3 Der Flamme ähnlich, die nach kurzem Brande
- 4 Zu einem toten Aschenrest verglimmt;
- 5 Ein Schatten nur in täuschendem Gewande,
- 6 Der, kaum erschienen, auch schon Abschied nimmt;
- 7 Dem Walten blinder Kräfte unterthänig, –
- 8 Ein Menschenleben, ach, es ist so wenig!

- 9 Allein in dieser armen Spanne Zeit,
- 10 Die uns, den Bildern eines Traums, gelassen,
- 11 Welch ein Gedräng' von Schmerz und Seligkeit!
- 12 Welch ein Gewog' von Lieben und von Hassen!
- 13 Ob nichtig auch dies Sein, das Herz ist weit
- 14 Und kühn genug Unendliches zu fassen
- 15 Im Los, das ihm für flücht'ge Stunden fiel –
- 16 Ein Menschenschicksal, ach, es ist so viel!

(Textopus: Der Welle gleich, die fern vom Meeresstrande. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poet>)